

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erzeugung aufmerksam zu machen, in vorzüglicher Weise erfüllen.

Die offizielle Auskunftsstelle der Schweizer Messe in Basel in den Räumen der Reiseagentur Meiß & Co., Bahnhofplatz 3, in Basel, ist von nun an dem Publikum zugänglich; es wird dort jederzeit Auskunft erteilt über Fragen, welche die Messe betreffen, wie auch über die Unterkunft der Messebesucher.

Verschiedenes.

Eidgenössischer Hilfsfonds für Arbeitslose. Das eidgenössische Volkswirtschafts-Departement bereitet zu Händen des Bundesrates einen Antrag über die Schaffung eines eidgenössischen Hilfsfonds für Arbeitslose vor. Das Problem ist mit den zuständigen Amtsstellen und den interessierten Verbänden (Arbeiterbund, Gewerbevereine und andere) beraten und soweit abgeklärt worden, das die Frage nunmehr als spruchreif betrachtet und in der nächsten Zeit zur Entscheidung bringen will. Die Mittel zur Schaffung dieses Fonds wären nach dem Entwurf durch einen vom Bund zu erhebenden Zuschlag zur Kriegsgewinnsteuer in der Höhe von einem Fünftel des zu entrichtenden Steuer-Betrages zu beschaffen. Der Bundesratsbeschluss vom 15. September 1916 gilt in allen Teilen für diesen Zuschlag mit der einen Ausnahme, daß den Kantonen eine Beteiligung an demselben nicht zusteht. Die Erträge der genannten Zuschläge werden für die Gründung eines „Eidgenössischen Hilfsfonds für Arbeitslose“ verwendet. Der Bund richtet aus diesen Fonds während der Kriegsdauer und der damit zusammenhängenden außerordentlichen wirtschaftlichen Verhältnisse Beiträge aus an die von den Kantonen, Gemeinden oder öffentlichen Anstalten gemachten Leistungen, um für Arbeiter der Industrie und Gewerbe die Folgen unverschuldeter Arbeitslosigkeit zu mildern. Dieser Vorschlag des eidgenössischen Volkswirtschafts-Departements wird im ganzen Lande freudige Zustimmung finden.

Von unserm Luftfahrwesen. (Mitget. vom Pressbureau des Armeestabes.) Seit Kriegsbeginn hat die Luftschiffahrt eine ganz bedeutende Entwicklung durchgemacht. Sie ist zu einer neuen Waffe geworden, deren Wichtigkeit sich von Tag zu Tag steigert.

Außer ihrer allgemeinen Bedeutung als Aufklärungsmittel hat die Luftschiffahrt mit der Entwicklung der Artillerie ihren unentbehrlichen Platz unter den modernen technischen Kriegsmitteln erlangt. — Diesen Tatsachen entsprechend, ist auch in unserm Lande an dem Ausbau der verschiedenen, bescheidenen Versuche auf dem Gebiete des Luftfahrwesens gearbeitet worden.

Denkbare Luftschiffe kommen für uns nicht in Betracht, da sie ganz gewaltige Mittel erfordern und in unserm Gelände nicht ohne große Schwierigkeiten zu verwenden wären. Dagegen sind die Fesselballons und Flugzeuge technische Neuerungen, von denen unsere Armee großen Nutzen ziehen kann.

Seit 1900 existierte bei uns eine Ballon-Pionierkompanie, welche durch die Notwendigkeit während der Mobilisation zu einer Luftschifferabteilung ausgebaut wurde. Ihre Ausrüstung ist den modernsten Erfahrungen entsprechend durchgeführt; an Stelle von Pferden sind Lastwagen eingeführt und für die Gas-erzeugung im Felde sind moderne Apparate beschafft worden, für welche die nötigen Chemikalien im eigenen Lande erhältlich sind.

Große Schwierigkeiten entstanden in der Beschaffung neuer Fesselballons. Vor dem Kriege wurden diese aus dem Auslande bezogen, da deren Fabrikation eine große

Spezialität ist. Durch den Krieg ist aber der Bedarf des Auslandes an Fesselballons so groß geworden, daß deren Beschaffung für unsere schweizerischen Bedürfnisse fast unmöglich wurde. Es mußten Mittel und Wege gesucht werden, um mit eigenem Material unsere Ballons zu bauen. — Vor einigen Tagen ist der erste schweizerische Ballon, welcher in allen Details aus eigenen Mitteln durch ein Detachement von Ballon-Pionieren konstruiert wurde, ausprobiert und der Armee abgegeben worden. Die Abnahmeresultate sind sehr befriedigend, und es darf mit Genugtuung konstatiert werden, daß dieser erste selbstgebaute schweizerische Drachenballon ausländischen Fabrikaten mindestens ebenbürtig ist und trotzdem noch unter dem normalen Preis erstellt werden konnte. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, unserer Armee den Bedarf an Fesselballons zu sichern.

Der Flugzeugbau im eigenen Lande ist nach längern Versuchsstadien zu einem positiven Resultate gelangt, so daß nun serienmäßig Militärflugzeuge gebaut werden können. Die Organisation der Fliegertruppe wird dementsprechend stets umfangreicher.

Mit der steten Steigerung der Geschwindigkeit der Flugzeuge wird es auch nötig sein, die Flugplätze und Liegerstützpunkte entsprechend auszubauen.

Seit einigen Monaten sind sämtliche Luftfahrtruppen, sowohl Ballonpioniere als Fliegerpioniere, der Gente-Abteilung unterstellt, in der eine spezielle „Sektion für Luftfahrwesen“ alle nötigen Geschäfte besorgt. Damit ist auch in unserm Lande auf dem Gebiete der Luftschiffahrt eine definitive Organisation geschaffen worden.

Sauerstoff- und Wasserstoffabrik in Basel. (Mitget.) Die Zürcher Firma Gustav Weinmann, welche schon in Rümliang ein Sauerstoffwerk besitzt, errichtet in Basel in der Kohlenstraße, gegenüber dem Etablissement „Bell“, eine zweite Sauerstoffabrik, der eine Anlage zur Erzeugung von Wasserstoff angegliedert wird.

Der langgestreckte Bau ist bereits ziemlich weit aus den Fundamenten heraus und läßt heute schon erkennen, daß die Anlage ziemlich umfangreich werden wird. Wenn die Witterungsverhältnisse es erlauben, wird die Fabrikation im Laufe des April aufgenommen werden können.

Schweizerische Gasapparatefabrik, Solothurn. Die Dividende für das Jahr 1916 soll wiederum mit 6% vorgeschlagen werden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr 1917 sollen sich bisher nicht günstig präsentieren, da hauptsächlich infolge des Kohlenmangels in vielen Fällen projektierte Gasanschlüsse unterbleiben werden.

Ein Wort für den Walnußbaum. Er ist ein kindwärmender Himmelsstreich. Aber an sonnigen Halden und in freundlichen Taleinbuchtungen erfreut er sich auch bei uns des besten Gedeihens. Einen idealen Nußbaumhain treffen wir heute noch ob Ennenda und Ennetbühls, wo Baumgestalten in imposanten und harmonischen Formen das Auge erfreuen. Die Nußbaumjäger sind noch nicht in diesen Hain eingedrungen, dank dem naturschutzfreundlichen Sinn der dortigen Behörden. Nußbäume treffen wir auch andernorts noch im Lande, wo der Standort 800 m nicht übersteigt. Tatsache ist aber, daß dieser edle Baum gegenüber früher an Individuenzahl stark zurückgegangen und in einzelnen Gemeinden auf den Aussterbeetat gesetzt worden ist. Neuanpflanzungen erfolgten wenige, weil viele Landwirte aus verschiedenen, mehr scheinbaren als berechtigten Gründen ihm nicht gemogen sind. Der starke Schatten, die Wirkungen der Frühlingsfröste und die sehr oft kleinen Ernten werden als Gründe gegen Neuanpflanzungen angeführt. Kenner aber sagen, daß durch die Wahl spätblühender, reichtragender und wertvoller Sorten, sowie durch entsprechende Behandlung des Baumes sich diese Nachteile aufheben lassen. Grenoble-Nüsse werden als

besonders dankbar für Anpflanzung empfohlen. Wir haben so manchen sonnigen Winkel im Lande, denen fast insubrische Klimaverhältnisse eigen sind, daß Private und Gemeindebehörden es nicht unterlassen sollten, auf Grund von Besprechungen mit Kennern neue Rußbaum-Anpflanzungen vorzunehmen.

Behandlung der Sauerstoff-Flaschen und Reduzier-Ventile. Niemals darf man die Flaschen-Ventile mit Öl, Fett, Seife oder irgend welchen Schmiermitteln behandeln. Der Sauerstoff bringt Öl, Fette und Schmiermittel sehr leicht zum Brennen, besonders wenn er komprimiert ist. Die Entzündung kann sich dann auf das Flaschen-Ventil übertragen und dasselbe zerstören. In diesem Falle wird der Sauerstoff in großer Menge aus der Flasche austreten. Das kann möglicherweise zu schweren Unfällen führen.

Die gleiche Vorsicht ist auch bei Reduzier-Ventilen geboten. Auf keinen Fall darf man Öl oder Fette in die Anschlußmutter oder in die Reduzierventile selbst einführen. Die Autogen-Schweißer müssen streng davon absehen, irgend welche Fettbestandteile mit dem Reduzier-Ventil in Berührung kommen zu lassen. Es könnte möglicherweise eine Entzündung des Fettes mit nachfolgender Explosion des Reduzier-Ventils und des Manometers die Folge sein.

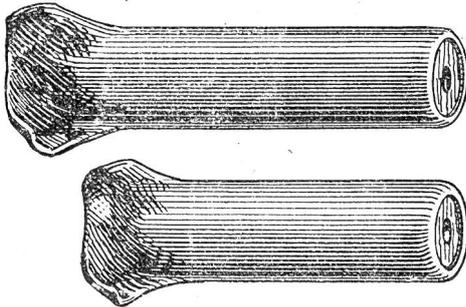
Der Sauerstoff wird immer möglichst langsam aufgemacht. Dabei soll der Regulierstift am Reduzier-Ventil vollständig locker gestellt sein und der Abblashahn am Reduzier-Ventil offen stehen.

Diese Vorschrift ist sehr wichtig, sowohl in Hinsicht auf die Sicherheit der Schweißer als in Rücksicht auf die Erhaltung der Instrumente. Druckstöße führen alsbald zur Zerstörung der Gummi-Membranen. Das Manometer wird dabei unbrauchbar.

Bei Ersatz von Gummi-Membranen soll man gewissenhaft nur auf allererste Qualität Gummi halten. Minderwertige Gummisorten, welche Schwefel und Chlor enthalten können, sind streng zu vermeiden.

(„Mitteilungen des Schweizer. Azetylenvereins.“)

Der „Helvetia-Dübel“



2124

mit eingepresster, quer geschnittener Hartholzfüllung und vorn eingebogener Eisenhülse, in Längen von 30–80 mm und Dicken 9, 11, 14 mm, ist der solideste und zweckmäßigste Dübel für alle Zwecke.

Verlangen Sie Prospekt von

F. Bender.
OBERDORFSTRASSE 9 u 10, ZÜRICH

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tauf- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Stk. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers betgedruckt.

1837 a. Wer hätte circa 30 m Flacheisen, 30–40 mm breit und 8–10 mm dick, billig abzugeben? **b.** Wer hätte 12–15 Stück Bollgattersägen, 1500×130×1,7 mm, neu oder wenig gebraucht, abzugeben? Offerten unter Chiffre 1837 an die Exped.

1838. Wer liefert sofort prima Sägeblätter für Blockbandsägen, 130–150 mm Breite, neu oder gebraucht? Offerten unter Chiffre 1838 an die Exped.

1839. Wer liefert 3 mm dicke Brettchen, welche sich zum Ausklangen von kreisrunden Unterlagscheiben eignen? Offerten unter Chiffre 1839 an die Exped.

1840. Wer könnte Eichenfanteln liefern in Dimensionen: 75×8×8 cm, 75×7,5×7,5 cm, 75×7×7 cm und 75×6,5×6,5 cm? Preisofferten und Angabe der verfügbaren Stückzahl an H. Luthiger, Drechslerwarenfabrik, Zug.

1841 a. Wer hätte eine komplette, kleinere Fräsenwelle mit Lager, wenn möglich mit Ringschmierung oder Kugellager, abzugeben? **b.** Wo wäre ein Elektromotor, 3 Phasen-Drehstrom, 3 bis 8 PS, 500 Volt, 40 Perioden, erhältlich? Gesf. Offerten an Schmid, Fischer & Cie., Baugeschäft, Wildegg.

1842. Bei meiner Turbine ist der Ring, welcher die Regulierung führt, gebrochen. Auch schließt die Drosselklappe nicht mehr gut, sodaß immer zuviel Wasser verloren geht. Welches Geschäft in der Ostschweiz übernimmt solche Reparaturen? Offerten unter Chiffre 1842 an die Exped.

1843. Wer ist Abgeber einer Kopiermaschine, event. einer Kopierdrehanlage? Offerten mit Größenangaben der Maschinen an Fourniersägerei Fr. Birschhausen, Bern.

1844. Wer liefert astreine, gerade Buchenstäbe aus gedämpftem Holz, 1,60 m lang, 36/36 mm stark, nur roh zugeschnitten? Offerten an Gebr. Grismann, Mühlen b. Narau.

1845. Wer liefert Metall-Thermometer für Backofen bis 200°? Offerten an Fr. Bürki, Schlosserei, Thbrisshaus b. Bern.

1846. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene eiserne Kreis-säge mit Langloch Bohrmaschine abzugeben? Offerten an Peter Großmann, techn. Baugeschäft, Brienz.

1847. Wer liefert schöne trockene Buchenflohbretter von 8–10 cm Dicke? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1847 an die Exped.

1848. Wer wäre Abgeber eines gut erhaltenen, stehenden Hochdruckdampfessels mit 4–6 m² Heizfläche? Genaue Offerten mit äußerstem Preis an P. Müller, mech. Schindelfabrik, Horgen-Oberdorf.

1849. Wer liefert einen Treibriemen, 26,80 m lang, 28 bis 30 cm breit, in Leder, Balata oder Hanf, neu, eventuell gebraucht, aber in gutem Zustande und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre 1849 an die Exped.

1850. Wer kann trockenes Lindenholz in Hälblingen oder Brettern abgeben? Offerten an J. Bietenholz, Drechslerlei, Pfäfers (Zürich).

1. Wer hätte eine 2–3 Zoll Rohrschlange, 120–150 cm lang, 60 cm breit, gut erhalten, sofort abzugeben? Offerten an Eduard Michel, Fabrikant, Ringgenberg (Bern).

2. Wer liefert Zahngetrieb und Winkelgeleise für Sägewagen? Offerten an H. Heß, Solothurn.

3 a. Wer könnte Feilenhefte-Zwingen abgeben in größeren Posten? **b.** Wer erstellt Kopiermaschine zur Herstellung von tomischen 8-Kantheften, sowie für Hammerstiele? Offerten an Paul Simmler, Feilenheftefabrikant, Renan (Jura).

4. Wo bezieht man Platinscheibeln für Zellenhalter und für chemischen Zweck? Offerten unter Chiffre 4 an die Exped.

5. Wer hätte einen gebrauchten, aber noch in gutem Zustande befindlichen Werkstätte-Ofen für Kohlenfeuerung abzugeben, ausreichend für circa 500 m³, bei großen Fensterflächen? Offerten unter Chiffre K 5 an die Exped.

6. Wer ist Abgeber eines Kabels von 20–22 mm Dicke, 220–240 m lang, für Holztransport? Offerten an A. Nebischer, Brig (Wallis).

7. Wer liefert Lederscheiben und Lederringe als Rahmendichtungen in großen Quantitäten? Offerten an H. Rußbaum & Cie., Armaturenfabrik, Olten.

8. Wer hätte einen ältern Einphasen-Wechselstrommotor von 1/2 PS, 250 Volt, 50 Perioden, abzugeben? Offerten an Elektrische Kraft- und Licht-Versorgung Walzenhausen (Appenz. A.-Rh.)

9. Wer hätte 6 Stück gebrauchte, gut erhaltene 3 Zoll Dampf- oder Gasrohr, 100–150 cm lang, mit dazu passenden Winkeln,